

Szenenbild: August 1525

Wenige Wochen nach der Hochzeit von Martin Luther und Katharina von Bora malt Lucas Cranach d. Ä. den Reformator.

Links steht auf einer Staffelei ein Gemälde von Cranach, das Luther als Junker Jörg zeigt (1522).

In der Mitte steht eine Staffelei, an der Cranach Luther im Talar (ohne Beffchen) malen wird, der sich rechts hinter einen kleinen Tisch (u. a. Textablage) auf einen Stuhl setzen wird.

Das Publikum sieht Cranachs Staffelei von hinten.

Das neue Porträt ist vom Publikum erst zum Schluss zu sehen.

Hier steht lange Zeit der Dialogtext für Cranach.

Introitus (S. 4): „Ein feste Burg ist unser Gott“ (EG 362)

Martin Luther tritt im Talar mit Bibel an die Rampe und liest, während die Musik musiziert wird, Psalm 46,2–12.

Luther Gott ist unsere Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer sänken,
wengleich das Meer wütete und wallte
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.
Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein,
da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben;
Gott hilft ihr früh am Morgen.

Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen,
das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.
Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.
Kommt her und schauet die Werke des Herrn,
der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,
der den Kriegen steuert in aller Welt,
Der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!
Ich will der Höchste sein unter den Heiden, der Höchste auf Erden.
Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Introitus

dazu gelesen (Takt 1–28): „Gott ist unsre Zuversicht und Stärke ...“ bis „hilft ihr früh am Morgen.“
Wiederholung (Takt 1–28): „Die Heiden müssen verzagen ...“ bis „...mit Feuer verbrennt.“

$\text{♩} = 75$

Klavier

9

12

15

21

dazu gelesen: „Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! ...“

29

32

dazu gelesen: „Ich will der Höchste sein ... (bis zum Schluss)

35



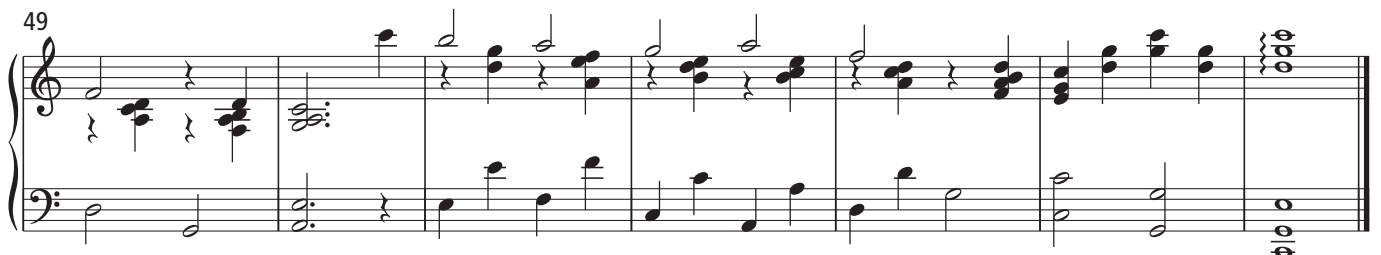
39



43



49



Luther setzt sich mit der Bibel rechts an den Tisch.
Cranach betritt die Bühne und geht auf Luther zu.

Cranach Martin! Sei herzlich willkommen in meiner bescheidenen Malerwerkstatt!
Dass du dich so lange geziert hast, zu mir zu kommen!
Nun, der junge Eheherr hatte wohl Besseres zu tun ...

Luther Ach Lucas, dieser verdammte Bauernkrieg ... Ich komme einfach nicht zur Ruhe.
Und mit meiner Hochzeit habe ich natürlich auch einen Sturm der Entrüstung ausgelöst.
„Ketzler heiratet entlaufene Nonne!“, so wettern die Altgläubigen gegen mich.
Immerhin hat Katharina es schon geschafft, hierher zu kommen und sich von dir malen zu lassen.

Cranach Ja, sie war hier. Sie hat außerdem noch einige Sachen von uns mit genommen. Die kann sie jetzt bei dir
als deine Ehefrau im Schwarzen Kloster gut gebrauchen. Und Rat hat sie sich geholt bei meiner Barbara:
Wie kann man dir alten Junggesellen bloß auf die Sprünge helfen?
Deinen alten schimmlichen Strohsack hat sie wohl gleich in den Garten geschleppt und verbrannt! Martin,
Martin ...

Luther Was kann ich dafür, dass ich ein Doktor der Heiligen Schrift bin, der Papst, Kaiser und neuerdings auch
Bauernrotten gegen sich hat? Ich bin eben kein gestandener Eheherr.
(Zeigt auf das Bild mit Junker Jörg.) Da, das waren noch Zeiten!

Cranach Aber gefährlich, lieber Martin. Aber gefährlich! Getarnt als Junker Jörg warst du auf der Wartburg.
In Schutzhaft von unserem Kurfürsten Friedrich dem Weisen. Gott hab ihn selig!

Luther Ja, Gott hab ihn selig! Der Reichstag zu Worms ...
„Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift oder einen einleuchtenden Vernunftgrund überzeugt werde, kann und will ich nicht widerrufen. Denn mein Gewissen ist gefangen von den Worten Gottes. Gott helfe mir. Amen.“
Nach dem Reichstag war ich vogelfrei. Der alte Kurfürst hat mir das Leben gerettet.

Cranach Martin, du hast großen Mut bewiesen!
Du bist für die Wahrheit des Evangeliums vor Kaiser und Reich eingestanden.

Luther Auf der Wartburg habe ich das Neue Testament mit den Psalmen ins Deutsche übersetzt.
(*Hebt die Bibel hoch.*) Jetzt kann jeder selbst prüfen, was wahr ist und was nicht ...
Bevor ich eifrig die Bibel studierte – Was hatte ich für eine Höllenangst vor diesem unbarmherzigen Richter Gott.
Und dieser Popanz ist doch bloß eine Geld bringende Erfindung von Papst, Bischof und Tetzl.
Ja, was war das für eine Befreiung für mich, als ich durch das Studium der Heiligen Schrift, entdeckte und endlich glauben konnte:
Gott ist nicht gegen mich, sondern für mich!
Jesus hat mich erlöst! Allein aus Gnade!
Gott ist wie ein Backofen voller Liebe!

1. Nun freut euch, lieben Christen g'mein

The musical score is written in G major and 3/4 time, with a tempo marking of quarter note = 110. It consists of three systems of staves. The first system, labeled 'Klavier', shows the piano accompaniment for the first four measures. The second system, labeled 'Instrument', shows the instrumental part for measures 5 through 7. The third system shows the piano accompaniment for measures 8 through 11. The score includes treble and bass clefs, a key signature of one flat, and various musical notations such as chords, eighth notes, and rests.

Text und Melodie: Martin Luther 1534 (EG 341)